

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 24/2013

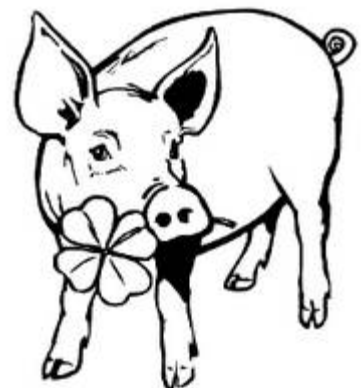
16.12.2013

- 01 Rentenpläne kosten sofort Milliarden?
- 02 Weihnachten unterwegs?
- 03 Helle Kleidung ist gut, Reflektoren sind besser!
- 04 Großeltern sind wichtig
- 05 Eine neue Plattform speziell für Großeltern
- 06 Phishing-Betrug: Kriminelle nutzen Umstellung auf SEPA
- 07 GP-Infoblatt: „So finden Sie das richtige Krankenhaus“
- 08 "Es ist genug!" - Auch alte Menschen haben Rechte!
- 09 Mitmachen – Nicht meckern!



*Allen eine fröhliche,
gesegnete Weih-
nachtszeit*

*sowie Gesundheit, viel Glück
und Erfolg im neuen Jahr!*



01 Rentenpläne kosten sofort Milliarden?

Die „**Große Koalition**“ ist noch nicht richtig in Gang, da kämpfen Medien und junge Politiker schon wieder gegen Seniorinnen und Senioren. Eine überwiegende Mehrheit der Mitglieder der **Landesseniorenverbände BRH** haben das im Koalitionsvertrag der künftigen, aus CDU/CSU und SPD bestehenden Bundesregierung angekündigte Vorhaben zur **Verbesserung der Alterseinkünfte von Müttern** begrüßt und als **einen ersten Schritt in die richtige Richtung** vermerkt. Die bisherige Lösung ist altersdiskriminierend. Es geht doch in erster Linie um Gerechtigkeit und nicht so sehr um mehr oder weniger. Wenn schon Mütterrente, dann aber gleich für alle Mütter.

Die Rentenpläne „kosten“ gar nichts, sie bringen nur keine zusätzlichen Gewinne und Kostenersparnisse für Unternehmer und Renten-Einzahler. Es soll hier wohl von den Medien und der Kaste der jungen Politiker künstlich der Eindruck verbreitet werden, dass zusätzliche Kosten durch ältere Bürger entstehen. Seniorinnen und Senioren haben das erarbeitet und angespart, was heute Lebensgrundlage der Jüngeren ist. Kindern in Deutschland ist es noch nie so gut gegangen wie heute! Dazu tragen auch Großeltern in erheblichem Umfang bei. Und von jedem einzelnen Euro Mütterrente kassiert „der Staat“ praktisch sofort mehr als die 19 % Mehrwertsteuer und Unternehmer und jüngere Arbeitnehmer kassieren kräftig mit.

02 Weihnachten unterwegs?

Weihnachtszeit ist für viele Menschen auch Reisezeit. Damit die Reise nicht zum Ärger wird, hat die Bundesregierung nützliche Tipps auf zwei Internetseiten zusammengestellt.

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Infodienst/2013/12/2013-12-06-ratgeber-fuer-reisende/0-ratgeber-fuer-reisende.html;jsessionid=C71B76E9B10022B08422627C517C4BC6.s3t1?nn=612826>

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Infodienst/2013/05/Ratgeber%20f%C3%BCr%20Reisende/2013-05-08-Ratgeber-f%C3%BCr-Reisende.html;jsessionid=C71B76E9B10022B08422627C517C4BC6.s3t1?nn=612826>

Wer sich vor einer Reise gut informiert, weiß, was im Falle eines Falles zu tun ist – egal, ob es um akute Gefahren, neue Mautgebühren, Fluggastrechte oder auch Verkehrsregeln im Ausland geht.

Außer bei den o.a. Internetseiten kann man sich auch bei Automobil-Clubs, z.B. dem ADAC oder dem AvD informieren.

03 Helle Kleidung ist gut, Reflektoren sind besser!

Im Winter steigen alljährlich auch die Verkehrsunfälle sprunghaft an. Hierauf weist das Bundesverkehrsministerium (BVMBS) hin und ruft gleichzeitig zu angemessenem Verhalten am Steuer, auf dem Sattel oder zu Fuß bei Nebel, Regen, Schnee und Eis auf. "Schwächere" Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Radfahrer sind in der dunklen Jahreszeit besonders gefährdet. **Helle Kleidung erhöht ihre Sicherheit. Noch effektiver sind Reflektoren**, die rundum am Körper getragen werden. **Sie machen einen Fußgänger auf bis zu 130 Metern sichtbar.**

Für Radfahrerinnen und Radfahrer kommt die richtige **Beleuchtung ihres Fahrrades** an erster Stelle. Außerdem empfiehlt der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR), **zum Winterbeginn Kette sowie Schalt- und Bremszüge zu schmieren.**

Nach dem Motto „**Sehen und gesehen werden**“ sollten Autofahrerinnen und Autofahrer vor Fahrtantritt die Scheiben vollständig freikratzen. Ebenfalls wichtig sind eine frostfreie

Scheibenwaschanlage sowie einwandfrei funktionierende Scheibenwischer. Scheinwerfer und Tagfahrlicht müssen sauber und ordnungsgemäß eingestellt sein. Das Abblendlicht sollte bei schlechter Sicht auch tagsüber eingeschaltet werden. Ab einer Sichtweite unter 50 Metern dürfen Nebelschlussleuchten eingesetzt werden.

Quelle: <http://www.erfahrung-ist-zukunft.de/SharedDocs/Artikel/Alltag/Mobilitaet/20131105-sicher-im-strassenverkehr-auch-im-herbst-und-winter.html>

04 Großeltern sind wichtig

Nicht nur die Eltern, sondern auch die Großeltern sind für Kinder wichtig!. Sehrwohl sollten Großeltern Erziehungsberatungsstellen aufsuchen, wenn es um das Wohl der Kinder geht!

Bei Oma und Opa zuhause dürfen manche Erziehungsregeln außer Kraft gesetzt werden. Da wird mit den Autos auf dem Tisch gespielt, auch wenn es sonst verboten ist. Jeder wird seine Großeltern gerne in Erinnerung haben, die die Fünf mal hin und wieder gerade sein ließen.

Großeltern sollten immer Anwalt ihrer Enkel sein. Im Konfliktfall, wenn der Hausseggen schief hängt oder gar eine Ehescheidung droht, soll versucht werden, alle an einen Tisch zu holen und Gespräche in Gang zu bringen. Gerade bei einem Scheidungskind sollten Erwachsenen sich den Loyalitätskonflikt vor Augen halten, dem das Kind ausgesetzt ist. Und besonders dann, wenn Vater oder Mutter einen neuen Lebenspartner haben. Ein Stellvertreterkrieg auf dem Rücken der Kinder ist nicht gut und gehört nicht in die Eltern-Kind-Ebene, sondern auf die Paar-Ebene.

Eltern sollten nicht das ganze Leben eines Kindes perfektionieren wollen. Neben der kognitiven Intelligenz können gerade Großeltern die emotionale Intelligenz fördern und ihren Enkeln emotionale Wärme geben, in der Fehler verziehen werden. Lebt ein Kind ohne Streiche und nur im engen Korsett der Regeln, kann es sich nicht gut entwickeln. Walter Borrmann, BRH-Münster

05 Eine neue Plattform speziell für Großeltern

Unter www.grosseltern.de bietet das von Andreas Reidl und Stefan Lode in Düsseldorf gegründete Portal einen Fundus voller Ideen, Expertenwissen und ein Forum mit **Empfehlungen von Großeltern für Großeltern**. Die Zielgruppe ist groß: Mehr als 20 Millionen Menschen in Deutschland geben an, mindestens ein Enkelkind zu haben. Bei den internetaffinen 50- bis 69-Jährigen gilt dies 11 Millionen mal. **Ziel ist, Großeltern all das zu bieten, was den Alltag mit Enkeln noch schöner macht: Spielideen, Ausflugs- und Erziehungs-Tipps, passende Reiseziele, das richtige Geschenk und unterhalt-same, redaktionell exklusiv recherchierte Geschichten.**

<http://www.grosseltern.de/>

06 Phishing-Betrug: Kriminelle nutzen Umstellung auf SEPA

Kriminelle nutzen derzeit die bevorstehende SEPA-Umstellung (europäische Vereinheitlichung des Zahlungsverkehrs), um Phishing-E-Mails zu verschicken. Ziel der Betrüger ist es, an persönliche Daten der Empfänger zu kommen, beziehungsweise ihnen ein Schadprogramm unterzujubeln. Die neuesten Varianten lauten: "SEPA – UMSTELLUNG/ SICHERHEIT IM ONLINE-BANKING", "Ihr SEPA-Mandat" oder "Anfallende Kosten aufgrund der SEPA-Umstellung, falls keine kostenlose Synchronisation Ihres Kundenkontos erfolgt".

Die E-Mails fordern Bank- und Firmenkunden auf, anlässlich der Umstellung auf SEPA ihre Daten zu kontrollieren, zu bestätigen, zu verifizieren oder schlicht nochmals einzugeben. In den Schreiben ist ein Link enthalten, der zu einer betrügerischen Seite lotst, die die Internetseite des

echten Anbieters nachahmt. Darüber hinaus können solche Seiten mit einem Schadprogramm versehen sein, das den heimischen Computer infizieren soll. Das gelingt vor allem, wenn das Antiviren-Programm, der Internetbrowser oder das Betriebssystem nicht auf dem aktuellen Stand sind und das Schadprogramm so eine Lücke in den Sicherheitssystemen findet. **Keinesfalls sollten die in der E-Mail aufgeführten Kontakt-Möglichkeiten (Telefonnummer, E-Mail-Adresse) genutzt werden.**

Wer beim Kampf gegen das Daten-Phishing mithelfen will, kann betrügerische E-Mails dem Phishing-Radar der Verbraucherzentrale NRW an die Adresse "phishing@vz-nrw.de" weiterleiten.

Quelle: <http://www.vz-nrw.de/phishing-betrug--kriminelle-nutzen-umstellung-auf-sepa-1>

07 GP-Infoblatt: „So finden Sie das richtige Krankenhaus“

Das neue Infoblatt des Bundesgesundheitsministeriums „So finden Sie das richtige Krankenhaus“ befasst sich mit der Suche nach dem geeigneten Krankenhaus. So finden Patienten etwa Erläuterungen, wie sie die Qualitätsberichte der Kliniken nutzen können, um die richtige Entscheidung zu treffen. Auch über die rechtlichen Grundlagen wird informiert. Ergänzt wird der Text mit einer umfangreichen Linksammlung zu den wichtigsten Anlaufstellen bei der Klinikwahl.

Das Infoblatt können Sie hier abrufen: http://www.bmg-gp.de/GP_IB_Krankenhaus.pdf

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland gibt kostenlos telefonische Auskunft darüber, welches Krankenhaus welche Erkrankung behandelt und auf welche Kriterien Patienten bei ihrer Wahl achten sollten. www.unabhaengige-patientenberatung.de
oder Tel.: 0800 – 0 11 77 22 (kostenfrei)

08 "Es ist genug!" - Auch alte Menschen haben Rechte!

In ihrem Buch für ein menschenwürdiges Leben im Alter fordern die Autoren Claus Fusesek und Gottlob Schober **20 Grundrechte für hilfebedürftige Menschen** ein. In neun Thesen bündeln sie die wichtigsten Maßnahmen, die sofort umgesetzt werden müssen. Deutschlands bekanntesten Pflegekritikern reißt der Geduldsfaden. Denn: "Heute trifft es unsere Eltern - morgen sind wir selbst dran!"

"Das Buch ist eine Streitschrift: Ein dünnes grünes Heftchen, das aufrütteln und gegen die Verdrängung der Zustände angehen will; ein schmaler Band, der in den Kittel jeder Pflegerin passt, schnell durchgelesen und weitergegeben werden kann und soll - auf dass sich viele empören. Ein reiches Land wie Deutschland behandelt seine alten Menschen unanständig. Und wer das beklagt, wird als Spielverderber hingestellt und ist - ähnlich wie die alte Dame im Pflegeheim - "unendlich allein". So kommentiert die SZ.

<http://www.droemer-knauer.de/buch/7893756/es-ist-genug>

Taschenbuch, Knauer TB - 208 S., ISBN: 978-3-426-78644-4, Preis: 7 €

09 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt